



# Blickpunkt Europa

## Kurznotizen aus Brüssel

### Inhalt

Vervollständigung des europäischen Energiebinnenmarktes	2
Eu-Abfallgesetzgebung / Kommunale Abfallwirtschaft	3
NER300-Förderprogramme gehen	4
Happy Birthday Europäisches Bürgerbegehren	5

## Vervollständigung des europäischen Energiebinnenmarktes

**Wie schreitet der Ausbau des Energiebinnenmarktes in der EU voran? Welche Herausforderungen und Schwierigkeiten gibt es? Eine von der Europäischen Kommission ausgerichtete Konferenz am 8. April thematisierte diese Aspekte.**

Basierend auf der Mitteilung „Ein funktionierender Energiebinnenmarkt“, welche die Kommission am 15.1.2012 veröffentlichte, und beziehungsweise auf das Grünbuch (27.3.2013) und den derzeit laufenden Konsultationen zur Klima- und Energiepolitik, wurden Themen rund um die Vervollständigung des Energiebinnenmarktes in der EU diskutiert. Hierbei ging es neben der Identifikation von Hauptschwierigkeiten, um die Beschreibung der aktuellen Situation und der Benennung des Nutzens, die sich für den/die Endverbraucher/innen ergeben.

Auch der Energiekommissar Günther Oettinger (D) sprach auf der Konferenz und stimmte mit den anderen Rednern überein, dass die Ziele noch nicht erreicht seien und weiterhin Probleme auf Grund von mangelnden Verbindungen zwischen den Mitgliedsstaaten bestehen. Grenzüberschreitende Infrastruktur fehle und viele EU-Staaten richten ihre Energiepolitik weiterhin national aus und ordnen diese nicht in einen europaweiten Kontext ein. Vor allem auf die Vorteile und Nutzen für den/die Endverbraucher/innen ging Oettinger ein. Hierzu zählen neben einer erhöhten Versorgungssicherheit der Wegfall staatlicher Beihilfen für den Energiesektor und eine Entkopplung des Energiemarktes von der Politik. Es sei außerdem wichtig, die Strompreisregulierungen schrittweise abzuschaffen. Darüber hinaus müssen die Konsumenten/innen mehr in den Sektor der Energie einbezogen werden und von der zurzeit noch nicht vollständig ausgebauten Transparenz des Energiemarktes profitieren. Vergleichbarkeit und finanzielle Einsparungen müssen für jede/e Verbraucher/in möglich sein, so Oettinger.

Im Sommer dieses Jahres sollen die Leitlinien zur Förderregelung für erneuerbare Energieträger veröffentlicht werden, die bereits im Strategiepapier der Kommission vom 15.11.2012 angesprochen worden sind. Diese werde auch für die Kommunen relevant sein.

*Mitteilung „Ein funktionierender Energiebinnenmarkt“ vom 15.11.2012 / Grünbuch „Ein Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030“ / Bürgerinformation zum gemeinsamen Energiebinnenmarkt*

## Eu-Abfallgesetzgebung / Kommunale Abfallwirtschaft

**Wie steht es um die EU-Abfallgesetzgebung in der EU? Ein Fitness-Check der EU-Kommission soll Aufklärung bringen. Eine Studie der Europäischen Umweltagentur (EUA) beleuchtet außerdem besonders die kommunale Abfallwirtschaft.**

Im Zuge der Überarbeitung der Schlüsselziele des EU-Abfallrechts - Richtlinien zu Abfallrahmen, Abfalldeponie und Verpackung - möchte die Kommission 2014 die Ergebnisse ihres Revisionsprozesses präsentieren. Auch ein „Fitness-Check“ der fünf EU-Abfallstromrichtlinien und eine Bewertung der Bewirtschaftung der Kunststoffabfälle (Grünbuch zu Plastikabfällen) sind Bestandteil des Revisionsprozesses. Hierzu plant die Europäische Union mehrere Initiativen, die in der „Review of Waste Policy and Legislation“ detailliert und übersichtlich dargestellt werden.

Auf der Internetseite zum „Targets Review Project“, finden sich weitere Informationen rund das Projekt. Es setzt sich aus zwei Phasen zusammen: Zuerst werden interessierte Kreise hinsichtlich der Problemstellungen befragt, die sich aus den existierenden Zielen ergeben. Auch das Vorschlagen verschiedener Änderungsoptionen ist Teil der ersten Phase. Anschließend erarbeitet die Kommission eine Folgenabschätzung zu den befürworteten Änderungsoptionen. Um Teil dieses Revisionsprozesses zu sein ist eine Anmeldung auf der Internetseite erforderlich. Dort finden sich auch Informationen zur geplanten Konsultation.

Mit dem Fokus der kommunalen Abfallwirtschaft führte die Europäische Umweltagentur eine Analyse durch: „Managing municipal solid waste – a review of achievements in 32 European countries“. Sie gibt Aufschluss über die Situationen und Fortschritte in den einzelnen Ländern zwischen 2010 und 2011 und zieht europaweite Vergleiche. Das Ergebnis in Deutschland generell ist sehr positiv, so lag beispielsweise der Prozentsatz des recycelten Mülls in Deutschland im Jahr 2010 bei ca. 62 % - der zweithöchste Wert in der EU.

Fahrplan [„Review of Waste Policy and Legislation“](#) der EU-Kommission / [„The Targets Review Project“](#) - Interessenbekundung, Registrierung und Informationen zum Projekt und der geplanten Konsultation / [Ergebnisse und Bewertungen der Analyse](#) durch die Europäische Umweltagentur

## NER300-Förderprogramme gehen in die zweite Runde

**Gesucht werden klimaeffiziente Technologien in der zweiten Kofinanzierungsrunde für innovative Demonstrationsstrategien. Interessierte Projektpartner können sich bis zum 1. Juli 2013 beim Bundesministerium für Umwelt (BMU) bewerben.**

Mit dem Ziel, der Verwirklichung der Klimaziele 2050 näher zu kommen, startete EU-Klimakommissarin Connie Hedegaard (DK) die zweite Kofinanzierungsrunde für innovative Demonstrationsprojekte. Ausgerichtet sind die gesuchten Technologien auf die Bereiche der erneuerbaren Energie (RES) und die umweltverträgliche Abscheidung und geologische Speicherung von CO<sub>2</sub> (CCS). Finanziert durch den Verkauf von 300 Mio. CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten, belief sich die Gesamtförder-summe in der ersten Runde auf ca. 1,2 Mrd. €. Das definitive Fördervolumen der zweiten Runde, welches voraussichtlich etwas geringer ausfallen wird, steht noch nicht fest: Die Europäische Investitionsbank (EIB) hat noch nicht alle überschüssigen Zertifikate verkauft.

Als förderfähige Projekte, werden solche angesehen, die in den Bereichen der erneuerbaren Energie (RES) oder der Speicherung von CO<sub>2</sub> (CCS) angesiedelt sind und sich mit innovativen Technologien beschäftigen, die sie neu auf dem Markt einführen möchten.

Bis zum 1. Juli können interessierte Projektpartner ihre Bewerbung zuerst an den jeweiligen Mitgliedsstaat richten – in Deutschland ist dies das Bundesministerium für Umwelt (BMU). Die Bundesregierung wählt dann maximal drei Projekte aus und reicht sie an die EIB weiter. Bewertungskriterien für die Auswahl der Projekte wurden von der Kommission übergreifend festgelegt. Die finale Auswahl der förderfähigen Projekte soll Ende 2014 erfolgen. Bis zu 50 % der spezifischen Kosten für die neu eingeführte Technologie können erstattet werden.

[Informationen zum zweiten Aufruf zu NER300](#) / [Kontaktstellen der verschiedenen Mitgliedsstaaten](#) (Deutschland: BMU) / [Projektkategorien für förderfähige Projekte](#) (Annex 1, S. 45) / weitere Informationen durch das BMU möglich

## Happy Birthday Europäisches Bürgerbegehren

### Zum ersten Geburtstag der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) resümierte der Wirtschafts- und Sozialausschuss am 9. April über Chancen und Schwächen sowie über zukünftige Potentiale.

Seit einem Jahr ist es europäischen Bürger/innen möglich, sich mit Hilfe der Europäischen Bürgerinitiative direkt zu engagieren und Einfluss auf europapolitische Prozesse zu nehmen. Noch immer gibt es offene Fragen und einige technische Probleme, die den direkten Weg zur Demokratie erschweren. Im Rahmen der Veranstaltung des Wirtschafts- und Sozialausschuss wurden diese Hindernisse sowie zukünftige Chancen und Möglichkeiten diskutiert.

Maroš Šefčovič (SK), Vizepräsident der Europäischen Kommission betonte die Wichtigkeit, bei technischen Problemen, die Bürger/innen zu unterstützen, um so ein Scheitern zu verhindern. Es sei zielführend und helfend, hierfür EBI-Beratungsstellen einzurichten. Diese Aufgaben sollen die Vertretungen der EU in den jeweiligen Mitgliedsstaaten sowie die EUROPE DIRECT Informationszentren übernehmen. Starterpakete, wie zum Beispiel die offiziellen Übersetzungen des Antragstexts in alle Amtssprachen der EU, lehnte er jedoch ab.

Im Frühjahr 2015 wird nach Art. 22 der Verordnung über die Europäischen Bürgerinitiativen 211/2011 eine Evaluation stattfinden, aus welcher Änderungen des Verordnungstextes resultieren können. Demnach bleibt es abzuwarten, ob die technischen Schwierigkeiten bis dahin beseitigt und der Weg für mehr Partizipation der EU-Bürger/innen geöffnet werden wird (Stichwort E-Demokratie).

*Information zur Europäischen Bürgerinitiative auf der [Website der Kommission](#) / Kontakt [Europa Direct Informationszentrum](#) in Lippe, Felix-Fechenbach-Str. 5 (Kreishaus, BürgerService des Kreises Lippe), [info@kreis-lippe.de](mailto:info@kreis-lippe.de), fon 05231 62300 / [allgemeine Informationen zu Europe Direct im Internet](#) / Programm der [Veranstaltung zum 1. Geburtstag des Wirtschafts- und Sozialausschuss](#)*